

## Viertelfinale steht an

**Jarmen (tm).** Für Spannung am Samstagmittag ist in der Motoball-Bundesliga gesorgt: Um 17 Uhr wird im Stadion am Kanal die Partie zwischen dem 1. MSC Seelze und dem MSC Taifun Mörsch angepfeift. Dann treffen zwei souveräne Gruppensieger aufeinander. Beim MSC Taifun Mörsch weiß man um die Schwere der Aufgaben, geht aber mit Selbstbewusstsein ins Viertelfinale. „In den vergangenen Jahren wurde Seelze oft Nordmeister und zeigte dabei seine Qualität“, weiß Marcel Batrenik. „Es werden spannende Spiele, aber wir werden nach Hin- und Rückspiel ins Halbfinale einziehen.“

Das sieht auch sein Mannschaftskollege Sören Gerber so: „Wir sind klarer Favorit in dieser Partie und wollen dieser Rolle auch gerecht werden.“

In der Motoball-Bundesliga trifft Kuppenheim auf Jarmen

Für den MSC Puma Kuppenheim steht im Viertelfinale eine lange Reise an. Am Samstagabend gastiert der amtierende deutsche Meister um 19 Uhr beim MSC Jarmen. „Wir freuen uns auf den MSC Puma und auf das Viertelfinale und wollen uns so teuer wie möglich verkaufen“, so Jarmens Sportleiter Roland Kick im Vorfeld der Play-off-Partie.

Die Gäste aus dem Süden gehen als klarer Favorit in die Partie. Beide Mannschaften konnten in der Gruppenphase alle ihre vier Spiele souverän gewinnen. Nun kommt es zum Kräfte messen in den Play-offs. Beim MSC Puma Kuppenheim ist das Ziel klar: „Wir wollen wieder deutscher Meister werden“, so Benjamin Walz. Er schätzt Jarmen als sehr heimstark ein. „Trotzdem wird uns der Platz dort liegen“, meint Walz.

Der MSC Comet Durmersheim löste das Play-off-Ticket erst im Nachholspiel gegen Budel. Nach dem verdienten 8:5-Erfolg steht der Altmeister nun in der Endrunde. Im Viertelfinale geht es an diesem Wochenende gegen den 1. MBC 70/90 Halle. Für Comets Trainer Timo Brunner ist es eine schwere Aufgabe gegen die Saalestädter: „Halle hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt und ist ein ernstzunehmender Gegner, welcher sich in der Nordliga im vorderen Bereich etabliert hat.“ Trotzdem ist Brunner zuversichtlich, das sich der MSC Comet im Hinspiel eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel schaffen kann.

Auch in der Platzierungsrunde geht es am Wochenende los. Am Samstagmittag um 15 Uhr empfängt der MBC Kierspe den MSC Malsch. „Man darf Kierspe auf gar keinen Fall unterschätzen, jedoch sehe ich eine Chance, dass wir mit einem Sieg nach Hause fahren werden“, so der Malscher Sportleiter Lukas Schmidkunz. In der zweiten Partie stehen sich der MBV Budel und der MSC Kobra Malchin gegenüber. Uhrzeit und Ort sind noch offen.

## Wieder mit den Fans im Rücken

### Die Baden Volleys wollen ihrem Ruf als Spitzenteam gerecht werden

**Karlsruhe.** An diesem Samstag starten die Baden Volleys des SSC Karlsruhe in die neue Saison. Es ist die fünfte für den Waldstadt-Club in der Zweiten Liga und die dritte unter Cheftrainer Antonio Bonelli, der das Team um Kapitän Jens Sandmeier zuletzt zwei Mal in Folge zur Vize-Meisterschaft geführt hat. Allerdings in der Vorsaison im „Geister-Modus“, Zuschauer waren nur ganz zu Beginn mal zugelassen gewesen. Diese Runde planen die Clubs wieder mit Fans in den Hallen, die Volleys mit maximal 300 Zuschauern. Sportliches Ziel der Karlsruher ist es, erneut ganz oben mitzuspielen. Ein Aufstieg ist aber auch in dieser Saison noch kein Thema. Corona dagegen weiterhin: Um Puffer zu haben, gibt es immer wieder spielfreie Wochenenden. Die Saison streckt sich bis Ende April. Unser Redaktionsmitglied Gerhard Wolff beantwortet die wichtigsten Fragen vor dem Saison-Auftakt.



Fragen und Antworten

**Was hat sich personell getan?**  
Wechsel gab es auf der Zuspiel-Position. Die Wege von Sebastian Sent und dem SSC haben sich nach einer Saison wieder getrennt. Dafür haben sich die Volleys die Dienste des Junioren-Nationalspielers Tobias Hosch gesichert. Der 20-Jährige, ausgebildet am Internats-Stützpunkt Friedrichshafen, sammelte zuletzt mit dem VC Berlin Bundesliga-Erfahrung. Aus beruflichen Gründen hat Angreifer Philipp Scholz die Volleys verlassen.

**Was ist der Trumpf der Volleys?**  
Der Kern des Teams spielt seit Jahren zusammen. Neu hinzugekommene Spieler wie Felix Roos, Leon Zimmermann oder Julian Schupritt haben zudem Konkurrenzkampf und Qualität in den vergangenen Jahren stetig erhöht. Der Mix aus Routine und „Jung&Wild“ stimmt. Zudem verfügen die Volleys in Kapitän Jens Sandmeier, der in der Vorsaison eine überragende Runde spielte, über einen Ausnahmespieler in der Zweiten Liga. Dagegen fehlt weiterhin ein klassischer Diagonal-Angreifer - ein Umstand, den die Volleys zuletzt aber durchaus mit flexiblem Offensivspiel für sich zu nutzen wussten.

**Was könnte schwierig werden?**  
Der Kader ist qualitativ gut besetzt - aber weiterhin nicht üppig. Längerfristige Ausfälle von Stammspielern oder viele Verletzungen würden die Volleys schmerzhaft treffen. Aus der zweiten Mannschaft des SSC stehen Mittelblocker Alexander Spintzyk, Libero Daniel Brose und Außenangreifer Frank Kögel im erweiterten Kader.



**Gut drauf:** Volleys-Coach Antonio Bonelli geht nach der zuletzt mit vielen Testspielen gespickten Vorbereitung optimistisch in die neue Saison. Foto: Markus Ulmer/GES

**Was sind die Ziele?**  
Die Volleys wollen ihre Stellung in der Liga in der Spitze erneut behaupten. Für Coach Bonelli wäre es am Ende eine erfolgreiche Saison, „wenn wir wieder einen Platz auf dem Podium erreichen“. Und, klar: „Natürlich wollen wir Meister werden, wenn sich die Chance bietet.“ Ein sportlicher Aufstieg in die Erste Liga - mittelfristig das erklärte Ziel des Clubs - käme aus strukturellen Gründen aber auch im Frühjahr 2022 noch um mindestens ein Jahr zu früh. Ende 2023 könnte die neue Halle beim SSC stehen, die eine Voraussetzung für den Sprung ins Oberhaus ist.

**Wer sind die Mitfavoriten?**  
Trainer Bonelli sieht die Volleys Gotha in der Süd-Staffel der Zweiten Liga als absoluten Top-Favoriten an. „Gotha hat brutal aufgerüstet, ist auf jeder Position doppelt besetzt“, sagt der Karlsruher Cheftrainer, der ansonsten die üblichen Verdächtigen oben erwartet. Außer seinem Team also zum Beispiel den TSV Mimmehausen, die TV/DJK Hammelburg oder den TSV Mühlhof. Vorjahresmeister TSV Grafing hat einen größeren Umbruch hinter sich, „aber am Ende spielen die auch wieder oben mit“, schätzt Bonelli, dessen Team sich in der Vorbereitung bereits gut in Schuss zeigte

und zuletzt auch das Turnier in Gotha gewann. Der Meister erwirbt das Aufstiegsrecht. Es gibt einen Absteiger, das Friedrichshafener Internatsteam spielt wie gehabt außer Konkurrenz mit.

**Wie plant der Club die Rückkehr der Zuschauer?**  
Erst vor knapp einer Woche gab es grünes Licht für das Hygienekonzept. Demnach dürfen die Volleys die Tribüne in der OHG-Halle voll auslasten, das sind 300 Plätze. Auch am Platz muss jedoch Mund-Nase-Schutz getragen werden. Es gibt einen separaten Verpflegungs-Bereich. Zum zweiten Heimspiel soll das neue Online-Ticket-System am Start sein, das erleichtert dem Club auch die Kontaktnachverfolgung. In Nicht-Corona-Zeiten könnten maximal 500 Besucher in die Halle.

**Wie können die Volleys-Fans die Spiele sonst noch verfolgen?**  
Ab dieser Saison werden alle Zweitliga-Partien per Live-Stream übertragen, neuer Anbieter ist sportdeutschland.tv. Die Volleys wollen ihren Stream noch attraktiver gestalten, unter anderem mit einer Kommentarfunktion. Das Stream-Angebot der Karlsruher war in der Vorsaison ein voller Erfolg, teilweise schalteten sich mehr als 1.000 Zuschauer zu.

### Drei Fragen

Schwimmwettkämpfe



Christian Hensel (Foto: Christian Hensel), Organisator und stellvertretender Abteilungsleiter Schwimmabteilung des TV Bühl, hofft auf mehr Veranstaltungen.

### „Situation ist dramatisch“

Statt dem Internationalen Schwimm-Meeting findet am kommenden Samstag ein Spätsommerschwimmen statt. Wie kam es zur Entscheidung?

Hensel: Aufgrund der aktuellen Situation haben wir uns für eine andere Veranstaltungsform entschieden. Wir wollen den Vereinen, die seit eineinhalb Jahren keine Wettkämpfe mehr hatten, eine Plattform bieten. Dies ist besonders mit Blick auf die anstehende Hallensaison wichtig, in der es ungewiss ist, ob überhaupt Wettkämpfe stattfinden werden. Es soll aber eine einmalige Veranstaltung bleiben und im kommenden Jahr wollen wieder das Internationale Schwimm-Meeting veranstalten.

Wie gestaltet sich die Organisation und wie viele Teilnehmer werden erwartet?

Hensel: Im Vorfeld benötigen wir von jedem Teilnehmer die Kontaktdaten. Um Menschenansammlungen zu verhindern, wird es keine Siegerehrung und kein Staffelschwimmen geben. Es werden rund 200 Sportler aus 15 Vereinen insgesamt 750 Starts absolvieren. Es reisen Vereine aus Ottobrunn bei München und Kaiserslautern an.

Wie ist die aktuelle Situation im Schwimmsport?

Hensel: Seit Beginn der Corona-Pandemie gelten in den Bundesländern unterschiedliche Regelungen. Hierbei hat sich eine Zwei-Klassen-Gesellschaft gebildet, in der die Spitzensportler deutliche Vorteile hatten. In Bühl haben wir die privilegierte Situation, dass wir seit Juni das Hallenbad für den Trainingsbetrieb nutzen können. Andere Vereine haben weiterhin keine Trainingsmöglichkeit. Besonders für den Nachwuchs stellt sich diese Situation als dramatisch dar. mei

## Dem HG Rastatt die Stange gehalten

Die Landesliga-Heber starten wieder durch / Erster Wettkampf seit über einem Jahr

**Rastatt.** Die Hebergemeinschaft, kurz HG, Rastatt startet am Samstag, den 9. Oktober in die neue Landesliga-Saison. Die Sportler und Sportlerinnen freuen sich in diesem Zusammenhang auf packende Duelle nach einer etwa einjährigen Abstinenz. „Wie in jedem anderen Sport gestaltete sich der Wiedereinstieg schwierig. Nach über sechs Monaten ohne Training musste auch ich mich als Trainer erst wieder zurechtfinden“, sagt Michael Schmitt, Trainer der Hebergemeinschaft Rastatt. Zusätzlich fügt er an: „Wir sind natürlich froh, dass wir auch für diese Landesliga-Nord-Saison eine

Mannschaft stellen konnten. Denn auch in unserer Sportart war es der Fall, dass inmitten der Corona-Pandemie die ein oder andere Abmeldung erfolgt ist.“

Jedoch bleibt auch der HG Rastatt eine gewisse Fluktuation nicht erspart. „Mit Tim Stößer und Rico Bauer, der auch Erster Vorsitzender war, haben uns zwei Leistungsträger verlassen. Auch die talentierte Susanne Hildebrandt ist vorerst nicht mehr Teil unseres Teams“, so Schmitt. Trotzdem ist es dem Verein gelungen, eine Mannschaft mit mindestens sechs Athleten stellen zu können. In der anstehenden Saison treten sechs Männer an. „Bereits in der Vergangenheit konnte bei einem Wettkampf gestartet werden, sobald fünf Athleten an den Start ge-

hen“, erklärt Schmitt die generellen Teilnahmebedingungen.

Zuletzt ist es auch vorgekommen, dass Mannschaften mit vier Sportlern angetreten sind, weshalb der Verband bereits ein Auge zugeknippt hat. Auch in Zukunft wird dieses Szenario eintreten - bei der HG Rastatt aber vorerst nicht. Weil das Team dieses Jahr in der Landesliga Nord an den Start geht und unter anderem auf Teams aus Durlach und dem weiter entfernten Mannheim trifft, bleiben allen „weite Reisen, wie zum Beispiel

nach Donaueschingen, quer durch den gesamten Schwarzwald“ erspart.

Bezüglich einer Aufrechterhaltung der Wettkämpfe über den Herbst hinaus zeigt sich Trainer Schmitt zuversichtlich. „Wenn unsere Männer mit Zuschauern im Rücken heben können, wirkt sich das selbstverständlich positiv auf die Motivation aus.“ Und weiter: „Die Scheibenschieber haben es während Corona nicht leicht. Denn auch Sie mussten in der Vergangenheit eine Maske tragen, was sich aufgrund des körperlichen Aufwands als

schwierig herausgestellt hat.“ Weil im Rastatter Team einige neue Gesichter dazugestoßen sind, werden von Schmitt und den restlichen Verantwortlichen kleine Brötchen gebacken. Niemand erwartet von der neu zusammengewürfelten Mannschaft Wunderdinge. Als Trainer wünscht sich Schmitt, dass sich seine Männer „mit jedem Wettkampf kontinuierlich steigern“. Dabei schaut er jedoch nicht auf die Konkurrenz. „Unsere Gegner in der Liga sind sehr schwer einzuschätzen. Ich selbst sehe uns im Mittelfeld der Tabelle“, so der leidenschaftliche Sportler. Marco Merkel



**Kontrolliert:** Die Heber der HG Rastatt mit Trainer Michael Schmitt (Dritter von rechts) starten am 9. Oktober in die neue Saison. Foto: Johannes Heidt



### Nahaufnahme

Mannschaft stellen konnten. Denn auch in unserer Sportart war es der Fall, dass inmitten der Corona-Pandemie die ein oder andere Abmeldung erfolgt ist.“

Jedoch bleibt auch der HG Rastatt eine gewisse Fluktuation nicht erspart. „Mit Tim Stößer und Rico Bauer, der auch Erster Vorsitzender war, haben uns zwei Leistungsträger verlassen. Auch die talentierte Susanne Hildebrandt ist vorerst nicht mehr Teil unseres Teams“, so Schmitt. Trotzdem ist es dem Verein gelungen, eine Mannschaft mit mindestens sechs Athleten stellen zu können. In der anstehenden Saison treten sechs Männer an. „Bereits in der Vergangenheit konnte bei einem Wettkampf gestartet werden, sobald fünf Athleten an den Start ge-

### Hintergrund

Die Hebergemeinschaft Rastatt existiert als eingetragener Verein seit 49 Jahren. Einige Gewichtheber des damaligen Kraftsportvereins Rastatt gründeten diesen eigenständigen Verein und wollten damit die Rahmenbedingungen für ein effektiveres Training in Form von besseren Räumlichkeiten garantieren. Die Ehrungen folgten schnell. Mit Georg Bocskai konnte der Verein 1974 den ersten deutschen Jugendmeister der HG Rastatt stellen. Als besonders erfolgreich gilt das Jahr 1986: Mit 420 Kilopunkten gelangte der Verein von der Bezirksliga über die Landesliga-Mitte bis zur Oberliga. mer

### Fußball in Zahlen

Verbandsliga	FC Denzlingen - FC Waldkirch	2:0
<b>Landesliga</b>		
TuS Oppenau - SV Niederschopfheim		2:1
1. SV Sinsheim	5 5 0 0	12:3 15
2. SC Hofstetten	5 4 1 0	13:4 13
3. SV Stadelhofen	5 4 0 1	11:10 12
4. TuS Oppenau	5 3 1 1	8:4 10
5. VfB Bühl	5 3 0 2	14:7 9
6. FV Schutterwald	4 2 1 1	9:6 7
7. SV Oberwolfach	5 2 0 3	16:13 6
8. RW Elchesheim	4 1 3 0	8:5 6
9. SV Mörsch	5 2 0 3	8:9 6
10. SC Offenburg	4 2 0 2	4:9 6
11. FV Würmersheim	5 1 2 2	4:3 5
12. FSV Altdorf	5 1 2 2	5:7 5
13. SV Niederschopfheim	5 1 1 3	7:12 4
14. FV Langenwinkel	4 0 2 2	5:8 2
15. SV Ulm	4 0 2 2	5:10 2
16. FV Ottersweier	5 0 2 3	6:15 2
17. TSV Loffenau	5 0 1 4	3:13 1

### Kurz und bündig

**Eishockey-Regionalligist** ESC Hügelsheim hat in Noah Nijenhuis einen 23-jährigen Top-Verteidiger verpflichtet. Nijenhuis spielte in der vergangenen Saison für den Oberligisten Deggendorfer SC und folgt nun seinem Kumpel Lars White an den Baden-Airpark. Nijenhuis, der als Sohn eines holländischen Vaters in München geboren ist, wurde mit den Jungadlern Mannheim zweimal DNL-Meister.

**Bei den Landesmeisterschaften** der Masters in Weinstadt holte Leichtathlet Manfred König vom SC Önsbach in der M65 mit 20:55,28 Minuten über 5.000 Meter den Titel. Vereinskollege Joel Paris belegte über 400 Meter mit 2:03,46 Minuten Rang zwei in der M 80. BNN